PROTOKOLL
STADTPARLAMENT
1. SITZUNG – KONSTITUIERUNG

DATUM	**Donnerstag, 9. Juli 2026**
DAUER	**19:15 – 21:05 Uhr**
ORT	Stadthaussaal, Effretikon

TEILNEHMER/INNEN

VORSITZ	Stadtpräsident Marco Nuzzi, FDP, bis Traktandum 2.1 Parlamentspräsident Ralf Antweiler, GLP, ab Traktandum 2.2
PROTOKOLL	Parlamentssekretärin-Stv. Vanessa Fricker bis Traktandum 2.4 Parlamentssekretärin Vanessa Fricker ab Traktandum 2.4
ANWESEND	MITGLIEDER DES STADTPARLAMENTES (32)

Annina Annaheim, SP
Markus Annaheim, SP
Engin Arslan, Mitte
Silja Benker, Grüne
Beat Bornhauser, GLP
Arie Bruinink, Grüne
Beatrice Ehmann, GLP
Stefan Eichenberger, FDP
Dominic Erni, FDP
Stefan Fässler, FDP
Adrian Fürst, SVP
Melanie Haas, Mitte
Dominic Haldner, SVP
Thomas Hildebrand, FDP
Daniel Huber, SVP
Marianne Isler, EVP
Luc Jacquat, SVP
Urban Jordan, SVP
Roger Kessler, SVP
Andreas Kläger, SVP
Tamara Kuhn, SVP
Kilian Meier, Mitte
Lukas Morf, FDP
Maxim Morskoi, SP

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 16
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

Christine Moser, FDP
Dominik Mühlebach, SP
Mathias Ottiger, SVP
Marcello Pagella, SVP
Ivy Spring, SP
Vedat Tüzer, SP
Simone Wegmann, Mitte
Jasmin Wyss, SP

MITGLIEDER DES STADTRATES

Marco Nuzzi, FDP, Stadtpräsident, Ressort Präsidiales
Brigitte Röösli, SP, Ressort Gesellschaft
Samuel Wüst, SP, Ressort Bildung
Philipp Wespi, FDP, Ressort Finanzen
Michael Käppeli, FDP, Ressort Sicherheit
Rosmarie Quadranti, Mitte, Ressort Hochbau
Simon Binder, SVP, Ressort Tiefbau

Peter Wettstein, Stadtschreiber

ENTSCHULDIGT

MITGLIEDER DES STADTPARLAMENTES

Andreas Giger, SVP
Simon Heim, JUSO
Heinz Huwiler, SVP
Parlamentsweibelin Linda Bozhdaraj
Parlamentssekretär Marco Steiner

MITGLIEDER DES STADTRATES

WEIBELDIENST

Parlamentsweibel-Stv. Angelo Caretti

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

TRAKTANDEN

T-NR.	GESCH-NR.	BEZEICHNUNG
		SITZUNGSERÖFFNUNG
1	2025-2456	Eröffnung der Sitzung durch den Stadtpräsidenten 1.1 Begrüssung 1.2 Bezeichnung der provisorischen Tagessekretärin, der 3 Stimmenzähler/innen sowie dem Tagesweibel 1.3 Mitteilungen
		WAHLGESCHÄFTE
2	2026-1178	Wahl der Geschäftsleitung für das 1. Amtsjahr 2026/2027 2.1 Geheime Wahl Parlamentspräsidium 2.2 Geheime Wahl 1. Vizepräsidium 2.3 Geheime Wahl 2. Vizepräsidium 2.4 Offene Wahl des/der Parlamentssekretärs/in, dessen/deren Stellvertretung sowie des/der Parlamentsweibel/in und dessen/deren Stellvertretung 2.5 Offene Wahl von 3 Stimmenzähler/innen
3	2026-1178	Wahl der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2026 - 2030 3.1 Wahl von 9 Mitgliedern 3.2 Wahl des Kommissionspräsidiums
4	2026-1178	Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2026 - 2030 4.1 Wahl von 9 Mitgliedern 4.2 Wahl des Kommissionspräsidiums
		PARLAMENTARISCHE BERATUNG
5	2025-2311 2026/134	Geschäft-Nr. 2026/134 Antrag des Stadtrates betreffend Kündigung der Leistungsvereinbarung für das Arbeitsprogramm Etcetera, SAH Zürich, per 31. Dezember 2026
6	2025-2317 2026/145	Geschäft-Nr. 2026/145 Antrag der Geschäftsleitung betreffend Teilrevision der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes (GeschO STAPA); Definitive Einführung des Instrumentes der Kurz-Anfragen
7	2026-0529 2026/133	Geschäft-Nr. 2026/133 Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, betreffend lokales Busnetz – öffentliche Auflage 2027/2028 – Beantwortung / Schlussbehandlung

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

TRAKTANDUM-NR	**0**
GESCH.-NR.	
BESCHLUSS-NR.	
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	**16 GEMEINDEORGANISATION** **16.10 Stadtparlament** **16.09.10 Sitzungen**
BETRIFFT	**ERÖFFNUNG DER SITZUNG**

1.1 BEGRÜSSUNG

Stadtpräsident Marco Nuzzi, FDP, eröffnet die 1. Sitzung des Stadtparlamentes Illnau-Effretikon der neuen Amtsdauer 2026–2030, wie die Geschäftsordnung des Stadtparlamentes in Artikel 2 vorsieht.

Auszug Geschäftsordnung des Stadtparlamentes (GeschO STAPA):

1.2 KONSTITUIERUNG

Art. 2	[1] Das Parlament versammelt sich auf Einladung des Stadtrates, nachdem die Erneuerungswahl rechtskräftig geworden ist. [2] Der Stadtpräsident eröffnet und leitet die Sitzung bis zur Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten. Zuvor werden die Parlamentssekretärin bzw. der Parlamentssekretär, 3 Stimmenzählende und der Weibeldienst provisorisch bezeichnet. [3] Das Präsidium, die Vizepräsidien sowie die Stimmenzählerinnen oder Stimmenzähler übernehmen ihr Amt unmittelbar nach ihrer Wahl.	Konstituierung nach der Erneuerungswahl

FESTSTELLUNG BESCHLUSSFÄHIKGEIT

Die Voraussetzungen für die ordnungsgemässe Durchführung der Sitzung des Parlamentes sind erfüllt. Die Einladung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend, das Parlament somit beschlussfähig (Art. 53 GeschO STAPA).

Folgende Mitglieder des Stadtparlamentes liessen sich für die heutige Teilnahme an der Plenarsitzung entschuldigen:

– Simon Heim, JUSO; Ferien
– Heinz Huwiler, SVP; Ferien
– Andreas Giger, SVP; familiäre Gründe

Ferner abwesend ist:

– Parlamentsweibelin Linda Bozhdaraj
– Parlamentssekretär Marco Steiner

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

Die Mitglieder des Stadtparlamentes wurden anlässlich der kommunalen Erneuerungswahlen vom 8. März 2026 für die Amtsdauer 2026–2030 gewählt. Nebst Änderungen bei den Sitzzahlen bei der einen oder anderen Fraktion gingen damit auch einige personelle Mutationen einher.
10 neue Parlamentarierinnen und Parlamentarier vertreten nun gemeinsam mit ihren 26 bisherigen Kolleginnen und Kollegen die Interessen der Illnau-Effretiker Stimmberechtigten.

Erstmals an einer Sitzung des Stadtparlamentes nehmen teil *(bitte kurz erheben):*

– Adrian Fürst, SVP
– Dominic Haldner, SVP
– Andreas Kläger, SVP
– Christine Moser, FDP
– Mathias Ottiger, SVP
– Marcello Pagella, SVP
– Ivy Spring, SP
– Jasmin Wyss, SP

– Heinz Huwiler, SVP (abwesend)
– Simon Heim, JUSO (abwesend)

Stadtpräsident Marco Nuzzi heisst die Neueingetretenen im Plenum herzlich willkommen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

BEGRÜSSUNGSREDE DES STADTPRÄSIDENTEN

«Geschätzte Stadtparlamentarierinnen und Stadtparlamentarier, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat, geschätzte Medienvertretende, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer hier im Saal und zu Hause.

Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, als Stadtpräsident die neue Legislaturperiode eröffnen zu dürfen.

Ein herzliches Willkommen an alle, die wiedergewählt worden sind. Danke für Ihren fortlaufenden Einsatz. Und ein ebenso herzliches Willkommen an alle Neugewählten: Sie bringen frischen Wind und neue Ideen in dieses Stadtparlament. Die Mischung aus Erfahrung und neuen Gesichtern ist eine hervorragende Basis für die nächsten vier Jahre.

Wie ich bereits vor vier Jahren an dieser Stelle erwähnt habe: Wir brauchen sportliche Fairness und den Blick für das Gemeinwohl. Das gilt heute noch genauso. Wir sind nicht hier, um Einzelinteressen zu bedienen. Wir sind hier, um die beste Zukunft für unsere Bevölkerung zu gestalten.

Da dies eine meiner wenigen Gelegenheiten ist, das Wort ohne Sachgeschäft an das Stadtparlament zu richten, erlaube ich mir, Ihnen folgende drei Gedanken mitzugeben:

Freude am Diskutieren: Nutzen Sie Ihre politischen Instrumente. Bringen Sie offene und kreative Ideen ein.

Miteinander reden und zuhören: Diskutieren Sie gerne hart in der Sache, aber bleiben Sie immer fair und wahren Sie den gegenseitigen Respekt. Hören Sie einander zu und lassen Sie sich auch mal überzeugen – insbesondere natürlich immer dann, wenn es ein Argument vom Stadtrat ist.

Fehler erlauben: Wo intensiv gehobelt wird, fallen bekanntlich Späne. Der Faktor Mensch bleibt trotz künstlicher Intelligenz allgegenwärtig. Üben Sie – wenn angebracht – Kritik, aber bleiben Sie konstruktiv. Adressieren Sie diese direkt an den Stadtrat, da wir die Verantwortung tragen. Ich kann Ihnen versichern: Der Stadtrat nimmt Ihre Ratschläge ernst. Und wir wissen, dass das auch umgekehrt so ist.

Sie alle investieren als Milizpolitikerinnen und Milizpolitiker Ihre Freizeit und Ihr Wissen für unsere Stadt. Für dieses Engagement bedanke ich mich bei Ihnen herzlich.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen für diese Legislatur viel Freude und viel Erfolg in Ihrem Amt.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.»

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

1.2 BEZEICHNUNG DER PROVISORISCHEN TAGESSEKRETÄRIN UND VON 3 STIMMENZÄHLER/INNEN SOWIE DEM TAGESWEIBEL

Der Stadtpräsident schlägt die bisherige Parlamentssekretärin-Stv., Vanessa Fricker, als provisorische Tagessekretärin vor. Als provisorische Stimmenzählende werden Simone Wegmann, Lukas Morf und Marcello Pagella vorgeschlagen. Für die Funktion des Tagesweibels soll der bisherige Parlamentsweibel-Stv. Angelo Caretti bezeichnet werden.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob die genannten Wahlvorschläge um weitere vermehrt werden. Dies zeigt sich nicht an.

Da gleichviele Personen vorgeschlagen sind, wie Positionen zu vergeben sind, ist gestützt auf Art. 76 Abs. 2 GeschO STAPA die Voraussetzung für eine Wahlerklärung gegeben.

Der Stadtpräsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt und wünscht ihnen viel Erfolg und Genugtuung im Amt.

Die Zuteilung der Zählkreise bei Abstimmungen ist wie folgt vorgesehen:

Marcello Pagella, SVP	zählt Kreis 1 (FDP, GLP, Mitte, EVP)
Lukas Morf, FDP	zählt Kreis 2 (SP/JUSO, Grüne)
Simone Wegmann, Mitte	zählt Kreis 3 (SVP, «Bock»)

ERLASS DER TRAKTANDENLISTE

Der Stadtpräsident fragt das Plenum an, ob es Änderungen zur Traktandenliste wünscht. Dies zeigt sich nicht an. Somit werden die Geschäfte in Art und Reihenfolge gemäss angesetzter Tagliste behandelt.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

TRAKTANDUM-NR. **1**
GESCH.-NR.
BESCHLUSS-NR.
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16 GEMEINDEORGANISATION**
16.10 Stadtparlament
16.09.10 Sitzungen

BETRIFFT **MITTEILUNGEN**

EINGANG NEUER GESCHÄFTE

Seit der letzten Sitzung sind folgende Geschäfte eingegangen:

GESCH.-NR.	TITEL	STATUS: DATUM EINGANG/ FRIST BEANTWORTUNG/ MAHNUNG	ZUTEILUNG KOMMISSION VORBERATUNG
2026/142	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Totalrevision der Zweckverbandsstatuten des Zweckverbandes Soziales Bezirk Pfäffikon ZH	E: 11.06.2026	GPK
2026/143	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung für die Sanierung und Aufwertung der Brandriestrasse im Bereich Bahnhof Ost, Effretikon	E: 11.06.2026	RPK
2026/144	Postulat Maxim Morskoi, SP, Kajsa Bornhauser, GLP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Feuerwerksverbot	E: 11.06.2026	--
2026/145	Antrag der Geschäftsleitung betreffend Teilrevision der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes (GeschO STAPA); Definitive Einführung des Instrumentes der Kurz-Anfragen	E: 08.06.2026	--
2026/146	Postulat Elisabeth Wyss-Jenny, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend mehr Farbe für die Stadt Illnau-Effretikon	E: 22.06.2026	--
2026/147	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Kreditabrechnung für die Beschaffung interaktiver Wandtafeln für die Primarschulen	E: 25.06.2026	RPK
2026/148	Antrag des Stadtrates betreffend Kreditbewilligung für den Ersatz der Beleuchtung im Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen	E: 25.06.2026	RPK

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

ANTWORTEN ZU PARLAMENTARISCHEN VORSTÖSSEN

Geschäft-Nr. 2026/130
Anfrage Arie Bruinink, Grüne, betreffend amtliche Publikationen

Die Antwort des Stadtrates (gemäss Beschluss vom 11. Juni 2026, SRB-Nr. 2026-112) wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 18. Juni 2026 kenntlich gemacht.

Geschäft-Nr. 2026/133
Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, betreffend lokales Busnetz – öffentliche Auflage 2027/2028

Die Antwort des Stadtrates (gemäss Beschluss vom 11. Juni 2026, SRB-Nr. 2026-113) wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 18. Juni 2026 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung traktandiert (vgl. Traktandum 7).

ABSCHLUSS DER GESCHÄFTSBERATUNG VON VORBERATENDEN KOMMISSIONEN
EINGANG VON KOMMISSIONSBERICHTEN

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK:

Geschäft-Nr. 2026/125
Antrag des Stadtrates betreffend Ermächtigung des Stadtrates zum Verkauf der Liegenschaft Hagenacherstrasse 24, Effretikon

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 30. Juni 2026 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 2. Juli 2026 kenntlich gemacht.

Geschäft-Nr. 2026/137
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Reduktion des jährlichen Beitrages der Stadt an die Unterhaltsgenossenschaft

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 30. Juni 2026 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 2. Juli 2026 kenntlich gemacht.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION GPK:

Geschäft-Nr. 2026/123
Antrag des Stadtrates betreffend Zustimmung zur Teilrevision des Zonenplanes für die Umzonung des Areals Grendelbachstrasse

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission vom 2. Juni 2026 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 18. Juni 2026 kenntlich gemacht.

Geschäft-Nr. 2026/134
Antrag des Stadtrates betreffend Kündigung der Leistungsvereinbarung für das Arbeitsprogramm Etcetera, SAH Zürich, per 31. Dezember 2026

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission vom 2. Juni 2026 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 18. Juni 2026 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 5).

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

WEITERE MITTEILUNGEN

SITZUNGSTERMINE

Die Sitzungstermine für das Jahr 2027 wurden den Parlamentsmitgliedern letzte Woche zur Verfügung gestellt.

NEUZUZÜGERANLASS

Die Einladung für den Neuzuzügeranlass am Samstag, 19. September 2026, wurde Anfang Woche versendet. Die Mitglieder des Stadtparlamentes sind herzlich eingeladen.

FRAKTIONS- ODER PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

FRAKTIONSERKLÄRUNGEN

Lukas Morf, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, hält fest, dass die freie Meinungsbildung der Stimmberechtigten einen Grundpfeiler der Demokratie darstelle und durch Artikel 34 der Bundesverfassung geschützt werde. Daraus ergebe sich für staatliche Behörden eine besondere Pflicht zur Zurückhaltung im Vorfeld von Abstimmungen. Behörden dürften informieren und ihre Haltung sachlich darlegen. Diese Information müsse jedoch sachlich, ausgewogen und transparent erfolgen. Nicht zulässig sei es hingegen, staatliche Kommunikationsmittel zur einseitigen Beeinflussung des Abstimmungskampfes einzusetzen.

Ihm sei auf dem Instagram-Kanal der Soziokultur ein Beitrag zur Nachhaltigkeitsinitiative aufgefallen. Unabhängig von der politischen Haltung zur Initiative – die FDP lehne diese ab – erachte er es als problematisch, wenn über einen offiziellen Kommunikationskanal der Stadt unter Verwendung des Logos der Soziokultur und finanziert mit öffentlichen Mitteln Stellung zu einer Abstimmungsvorlage bezogen werde.

Weiter weist er darauf hin, dass die Soziokultur ein Angebot für die gesamte Bevölkerung sei und Menschen unabhängig von ihrer politischen Haltung ansprechen und verbinden solle. Werde über einen städtischen Kommunikationskanal einseitig Position gegen eine Volksinitiative bezogen, bestehe die Gefahr, dass sich insbesondere junge Menschen mit einer anderen politischen Haltung ausgeschlossen oder nicht gleichermassen angesprochen fühlten. Gerade eine Institution, die Offenheit, Partizipation und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern solle, müsse sich in politischen Abstimmungskämpfen besonders zurückhaltend verhalten.

Abschliessend erklärt er, dass die FDP-Fraktion deshalb folgende Fragen stelle:

1. Wer hat die Veröffentlichung des Beitrags veranlasst beziehungsweise in Auftrag gegeben?
2. Wer hat den Beitrag freigegeben?
3. Gibt es interne Richtlinien oder Kontrollmechanismen für politische Inhalte auf den Kommunikationskanälen der Stadt?

Denn etwas sei klar: Wer staatliche Kommunikationsmittel nutze, trage eine besondere Verantwortung für den Schutz der freien Willensbildung der Stimmberechtigten sowie für das Vertrauen der Bevölkerung in die politische Neutralität staatlicher Institutionen.

PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

Keine Wortmeldungen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

TRAKTANDUM-NR.	**2**
GESCH.-NR.	2026-1178
BESCHLUSS-NR.	
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**00**	**FÜHRUNG**
	00.05	**Stadtparlament**
	00.05.01	**Mitglieder**

BETRIFFT **Wahl der Geschäftsleitung für das 1. Amtsjahr 2026/2027**

2.1 GEHEIME WAHL PARLAMENTSPRÄSIDIUM

Der Stadtpräsident weist die Tages-Stimmenzählenden an, die Zahl der anwesenden Votanten bzw. der anwesenden und stimmberechtigten Parlamentsmitglieder festzustellen. Die Zählung ergibt 33 anwesende Mitglieder. Das absolute Mehr beträgt 17.

Stadtpräsident Marco Nuzzi, FDP, bittet den Präsidenten der Interfraktionellen Konferenz, *Daniel Huber, SVP,* dem Plenum den entsprechenden Wahlvorschlag zu nennen.

Daniel Huber, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, schlägt im Namen der Interfraktionellen Konferenz Ralf Antweiler, GLP, Mitglied des Stadtparlamentes, zur Wahl als Parlamentspräsidenten für das erste Amtsjahr 2026/2027 vor.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

Der Parlamentsweibel wird angewiesen, die Wahlzettel auszuteilen und danach anhand der Urne wieder einzusammeln. Die provisorisch bezeichneten Stimmenzählenden werden anschliessend zur Auswertung und Ermittlung des Resultates nach vorne gebeten.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

ERGEBNIS:

Die erfolgte geheime Wahl fördert folgendes Resultat zu Tage:

Zahl der Stimmberechtigten	33	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		33
./. leere Stimmen		1
./. ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen		32
Absolutes Mehr	17	

Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Ralf Antweiler, GLP	32	ja

Gewählt im ersten Wahlgang ist Ralf Antweiler, GLP, mit 32 Stimmen.
Applaus.

Der Stadtpräsident gratuliert dem Gewählten und übergibt ihm sogleich die Sitzungsleitung.

Mitteilung durch Wahlanzeige:
– den Gewählten

Der frischgewählte *Parlamentspräsident Ralf Antweiler, GLP,* richtet sich ans Parlament:

«Liebe Parlamentskolleginnen und Parlamentskollegen, geschätzte Stadträtinnen und Stadträte, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer auf der Tribüne und zu Hause, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Familienangehörige.

Ganz herzlichen Dank für die Wahl und das Vertrauen. Ich freue mich sehr auf dieses Jahr als Parlamentspräsident und darauf, diese neue Legislatur 2026–2030 eröffnen zu dürfen.

Ganz besonders begrüsse ich die zehn Parlamentsmitglieder, die neu in unser Parlament gewählt wurden. Ich wünsche Ihnen viel Freude im Amt. Nutzen Sie diese Möglichkeit als Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Denn wir müssen uns bewusst sein, dass wir zu einer immer kleiner werdenden Spezies gehören.

Wir gehören zu einer Minderheit. Nur noch rund sieben Prozent aller Menschen auf dieser Welt leben in einer echten freien Demokratie – mit korrekten Wahlen, einer unabhängigen Justiz, unabhängigen Medien und einem Staat, in dem Korruption strafbar ist und Loyalität nicht erkauft wird. Sieben Prozent entsprechen ungefähr dem Wähleranteil der Grünliberalen Partei in der Schweiz. Ein sehr kleiner Anteil – aber einer, den es unbedingt zu erhalten gilt.

Man kann sich fragen, ob es überhaupt ein Problem ist, dass nur noch sieben Prozent der Menschen wirklich frei leben. Ich sehe durchaus auch Vorteile in anderen Systemen. Es könnte zum Beispiel sein, dass wir uns in den nächsten Jahren mit der Sanierung unseres mittlerweile rund 30-jährigen Stadthauses beschäftigen müs-

sen. Das wird aufwendig, teuer und politisch nicht besonders beliebt sein. In anderen Ländern hätte Stadtpräsident Marco Nuzzi den Anbau wohl längst abreissen und einen goldenen Ballsaal bauen lassen. Dann würden wir diese Sitzung heute vielleicht in einem goldenen Ballsaal durchführen.

Unsere Demokratie hat aber auch ganz konkrete Vorteile. Hätten wir zum Beispiel alle gemeinsam entscheiden können, wie die Fassaden der Gebäude rund um den Bahnhof aussehen sollen, hätten wir heute vielleicht statt eines grauen Rechenzentrums mit Fenstern ein Haus mit grüner Grundfarbe, roter Rollläden, orangen Fensterrahmen und blauen Balkonen – einen wunderbaren, bunten demokratischen Kompromiss.

Ein weniger freies System hat allerdings noch einen weiteren Vorteil. Das sehen wir gerade auch bei der Fussball-Weltmeisterschaft. Dort entstehen viel mehr Emotionen – nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch in der Politik und in der Bevölkerung. Der Grund dafür ist häufig Willkür. Einige machen die Regeln, die für andere gelten. Und es gibt kaum Möglichkeiten, sich dagegen zu wehren. Das ist ein Garant für Emotionen. Es ist übrigens genau das, was Kinder gegenüber ihren Eltern besonders aufregt: Wenn unterschiedliche Regeln gelten. Auch im Fussball – mit Diskussionen rund um Donald Trump, Gianni Infantino oder Ägypten – sehen wir, wie schnell solche Themen Emotionen auslösen. Fairness kann manchmal langweilig erscheinen, sie ist aber die Grundlage eines funktionierenden Systems.

Obwohl die freie Demokratie weltweit unter Druck steht, sind wir uns wohl alle einig, dass unser demokratisches System weiterhin so funktionieren soll, wie es heute funktioniert.

Und genau hier kommen wir ins Spiel – als lokales Parlament und als lokale Politikerinnen und Politiker.

Wir entscheiden nicht nur darüber, wie wir unser Zusammenleben gestalten wollen. Wir können auch aufzeigen, dass unser politisches System Vertrauen verdient. Denn hier findet Politik zum Anfassen und zum Erleben statt. Wer Politik unmittelbar erlebt, entwickelt Vertrauen in das System.

Als Parlamentsmitglied erlebt man unsere Demokratie im Kleinen. Man sieht, wie Gelder bewilligt werden, wie Kontrolle funktioniert, welche Kompetenzen der Stadtrat hat und welche das Parlament, bis wann Fragen gestellt werden dürfen und wie lange man sprechen darf.

Wer einmal an einer Sitzung der Rechnungsprüfungskommission dabei war, an der neun Personen einen Bericht Satz für Satz durchgehen und redigieren, bis alle mit einem mehrseitigen Bericht einverstanden sind, hat Demokratie erlebt.

Wer einmal im Parlament miterlebt hat, wie über eine einzelne Bushaltestelle mit mehreren Voten diskutiert wird, wie Unterbrechungen stattfinden und der Stadtrat mehrmals Stellung nehmen muss, hat Demokratie erlebt. Genau so funktioniert unser System.

Dieses Wissen und diese Erfahrung sind nicht selbstverständlich. Gerade deshalb sind sie für das Vertrauen in unsere Demokratie so wertvoll.

Allein im Kanton Zürich gibt es rund 5'000 Menschen, die ein politisches Amt wie wir ausüben. Sie alle erleben, wie unser System funktioniert, dass es funktioniert und dass man ihm vertrauen kann. Genau dieser Vertrauenseffekt macht die Lokalpolitik und damit das, was wir hier tun, so wichtig. Vertrauen in das politische System ist eine Grundvoraussetzung für eine funktionierende Demokratie.

Leider gibt es einen entscheidenden Schwachpunkt: Ausserhalb unseres Kreises weiss praktisch niemand, was wir hier machen. Wir könnten mit eidgenössischem Fleiss und viel Engagement kleine und grosse Wunder vollbringen. Wir könnten 50 Meter hohe Hochhäuser bewilligen, Steuern erhöhen oder senken – und 95 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner von Illnau-Effretikon würden kaum etwas davon erfahren, weil darüber nicht in den Medien berichtet wird, die sie lesen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

Das ist nicht nur bei uns so. Aber es ist schade – nicht nur für das Zusammenleben in unserer Stadt, sondern auch für das Vertrauen in unser politisches System. Denn wenn Menschen mitverfolgen können, was geschieht, haben sie das Gefühl, Teil davon zu sein. Und genau das schafft Vertrauen.

Deshalb bin ich überzeugt, dass wir in irgendeiner Form wieder eine lokale Berichterstattung über unsere Stadt und über das politische Geschehen brauchen – eine Berichterstattung, die möglichst viele Menschen erreicht. Meiner Meinung nach gehört dies zu den wichtigsten Aufgaben der kommenden vier Jahre.

Ich befürchte, wir unterschätzen die Gefahr eines schleichenden Vertrauensverlustes. Auf der Titanic gingen viele Menschen in den ersten beiden Stunden nicht zu den Rettungsbooten, weil sie sich schlicht nicht vorstellen konnten, dass etwas so Stabiles tatsächlich untergehen könnte.

Ein Blick in einige Nachbarländer zeigt, wie sich Menschen zunehmend als Verlierer fühlen – oder zumindest ständig gesagt bekommen, sie seien auf der Verliererseite. Daraus entsteht Ohnmacht.

Jemand hat einmal gesagt: Wer Ohnmacht spürt, sucht Macht. Wer sich ohnmächtig fühlt, hat das Vertrauen in das politische System bereits verloren und möchte vor allem wieder bestimmen können. Dann spielt es plötzlich keine grosse Rolle mehr, ob die eingesetzten Mittel das Vertrauen in die Demokratie weiter zerstören.

Wer demokratische Institutionen schlechtredet, falsche Tatsachen verbreitet oder bewusst Gruppen gegeneinander aufbringt, zerstört gezielt Vertrauen. Denn genau auf diesem Weg gelangt man an Macht. Dafür wird im schlimmsten Fall sogar die freie Demokratie geopfert. Freiheit und Macht vertragen sich eben nicht immer.

Wir müssen verhindern, dass dieses Gefühl der Ohnmacht überhaupt entsteht. Das gelingt nur, wenn wir das Vertrauen in unser politisches System immer wieder stärken.

Und genau dazu können wir hier auf kommunaler Ebene einen wichtigen Beitrag leisten. Hier findet Politik zum Anfassen und zum Erleben statt. Wer dabei sein kann, entwickelt Vertrauen. Genau dieser Vertrauenseffekt macht die Lokalpolitik und damit unsere Arbeit so wertvoll. Darauf dürfen wir stolz sein.

Vielleicht kommt einmal eine Zeit, in der noch weniger als sieben Prozent der Menschen in Freiheit leben. Vielleicht gibt es in Europa wieder Königinnen und Könige mit goldenen Ballsälen – und nur noch einen kleinen Flecken Erde mit hohen Bergen, der von der Gemeinschaft regiert wird. Dann werden es diejenigen Menschen sein, die in der Lokalpolitik, im Parlament oder im Stadtrat erlebt haben, wie eine freiheitliche Demokratie funktioniert und dass sie funktioniert.

Vielen Dank, dass Sie alle heute hier sind.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen im Parlament, mit der neu zu bildenden Geschäftsleitung und auf die vielen Begegnungen mit der Bevölkerung als Repräsentant dieses Stadtparlaments.»

Applaus.

Nach der Antrittsrede des Präsidenten wird gemäss Traktandenliste weiter im Sitzungsverlauf verfahren.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

2.2 GEHEIME WAHL DES 1. VIZEPRÄSIDIUMS FÜR DAS AMTSJAHR 2026/2027

Daniel Huber, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, schlägt namens der Interfraktionellen Konferenz Annina Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, als 1. Vizepräsidentin für das erste Amtsjahr 2026/2027 vor.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

Der Parlamentsweibel wird angewiesen, die Wahlzettel auszuteilen und danach anhand der Urne wieder einzusammeln. Die provisorisch bezeichneten Stimmenzählenden werden zur Auswertung und Ermittlung des Resultates nach vorne gebeten.

ERGEBNIS:

Die erfolgte geheime Wahl fördert folgendes Resultat zu Tage:

Zahl der Stimmberechtigten	33	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		33
./. leere Stimmen		1
./. ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen		32
Absolutes Mehr	17	

Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Annina Annaheim, SP	26	Ja
Vereinzelte	6	

Gewählt im ersten Wahlgang ist Annina Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, mit 26 Stimmen.
Applaus.

Der Präsident überbringt die besten Wünsche.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:
– die Gewählte

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

2.3 GEHEIME WAHL DES 2. VIZEPRÄSIDIUMS FÜR DAS AMTSJAHR 2026/2027

Daniel Huber, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, schlägt namens der Interfraktionellen Konferenz Luc Jacquat, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, als 2. Vizepräsidenten für das erste Amtsjahr 2026/2027 vor.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

Der Parlamentsweibel wird angewiesen, die Wahlzettel auszuteilen und danach anhand der Urne wieder einzusammeln. Die provisorisch bezeichneten Stimmenzählenden werden zur Auswertung und Ermittlung des Resultates nach vorne gebeten.

ERGEBNIS:

Die erfolgte geheime Wahl fördert folgendes Resultat zu Tage:

Zahl der Stimmberechtigten	33	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		33
./. leere Stimmen		1
./. ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen		32
Absolutes Mehr	17	

Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Luc Jacquat, SVP	30	Ja
Vereinzelte	2	

Gewählt im ersten Wahlgang ist Luc Jacquat, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, mit 30 Stimmen.
Applaus.

Der Präsident überbringt die besten Wünsche.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:
– den Gewählten

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

2.4 OFFENE WAHL DES PARLAMENTSSEKRETÄRS/IN, DESSEN/DEREN STELLVERTRETUNG SOWIE WAHL DER/DER RATSWEIBELIN/S UND DESSEN/DEREN STELLVERTRETUNG

Daniel Huber, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, in seiner Funktion als Präsident der Interfraktionellen Konferenz, schlägt dem Parlament Vanessa Fricker als Parlamentssekretärin sowie Marco Steiner als deren Stellvertreter vor. Die Position der Parlamentsweibelin soll durch Linda Bozhdaraj und jene des Stellvertreters durch Angelo Caretti besetzt werden.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob die genannten Wahlvorschläge um weitere vermehrt werden. Dies zeigt sich nicht an.

Da gleichviele Personen vorgeschlagen sind, wie Positionen zu vergeben sind, ist gestützt auf Art. 76 Abs. 2 GeschO STAPA die Voraussetzung für eine Wahlerklärung gegeben.

Der Parlamentspräsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt und wünscht ihnen viel Erfolg und Genugtuung im Amt.

Applaus.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:
– die Gewählten.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

2.5 OFFENE WAHL VON 3 STIMMENZÄHLER/INNEN

Daniel Huber, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, gibt namens der Interfraktionellen Konferenz die Wahlvorschläge für die drei Stimmenzählenden bekannt:

Die Zuteilung der Zählkreise bei Abstimmungen ist wie folgt vorgesehen:

Marcello Pagella, SVP	zählt Kreis 1 (FDP, GLP, Mitte, EVP)
Lukas Morf, FDP	zählt Kreis 2 (SP/JUSO, Grüne)
Simone Wegmann, Mitte	zählt Kreis 3 (SVP, «Bock»)

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob die genannten Wahlvorschläge um weitere vermehrt werden. Dies zeigt sich nicht an.

Da gleichviele Personen vorgeschlagen sind, wie Positionen zu vergeben sind, ist gestützt auf Art. 76 Abs. 2 GeschO STAPA die Voraussetzung für eine Wahlerklärung gegeben.

Der Parlamentspräsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt und wünscht ihnen viel Erfolg und Genugtuung im Amt.

Applaus.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:
– die Gewählten.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

TRAKTANDUM-NR.	**3**
GESCH.-NR.	2026-1178
BESCHLUSS-NR.	
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**00**	**FÜHRUNG**
	00.05	**Stadtparlament**
	00.05.01	**Mitglieder**

BETRIFFT **Wahl der Rechnungsprüfungskommission (RPK) für die Amtsdauer 2026 – 2030**

3.1 WAHL VON 9 MITGLIEDERN

Daniel Huber, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, gibt namens der Interfraktionellen Konferenz die Nominationen für die Wahl in die Rechnungsprüfungskommission (RPK) bekannt. Die Aufzählung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge:

Markus Annaheim, SP
Beat Bornhauser, GLP
Arie Bruinink, Grüne
Melanie Haas, Mitte
Dominic Haldner, SVP
Thomas Hildebrand, FDP
Andreas Kläger, SVP
Dominik Mühlebach, SP
Mathias Ottiger, SVP

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob die genannten Wahlvorschläge um weitere solche vermehrt werden. Dies zeigt sich nicht an.

Da gleichviele Personen vorgeschlagen sind, wie Positionen zu vergeben sind, ist gestützt auf Art. 76 Abs. 2 GeschO STAPA die Voraussetzung für eine Wahlerklärung gegeben.

Der Parlamentspräsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt und wünscht ihnen viel Erfolg und Genugtuung im Amt.

Applaus.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:
– die Gewählten.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

3.2 WAHL DES KOMMISSIONSPRÄSIDIUMS (RPK)

Der Präsident der Interfraktionellen Konferenz, *Daniel Huber, SVP,* Mitglied des Stadtparlamentes, unterbreitet dem Parlament den Vorschlag, Thomas Hildebrand, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, zum Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission zu wählen.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere solche vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

Da gleichviele Personen vorgeschlagen sind, wie Positionen zu vergeben sind, ist gestützt auf Art. 76 Abs. 2 GeschO STAPA die Voraussetzung für eine Wahlerklärung gegeben.

Der Parlamentspräsident erklärt den Vorgeschlagenen als gewählt und wünscht ihm viel Erfolg und Genugtuung im Amt.

Applaus.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:
– den Gewählten.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

TRAKTANDUM-NR.	**4**
GESCH.-NR.	2026-1178
BESCHLUSS-NR.	
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	**00 FÜHRUNG** **00.05 Stadtparlament** **00.05.01 Mitglieder**
BETRIFFT	**Wahl der Geschäftsprüfungskommission (GPK) für die Amtsdauer 2026 – 2030**

4.1 WAHL VON 9 MITGLIEDERN

Daniel Huber, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, gibt namens der Interfraktionellen Konferenz die Nominationen für die Wahl in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) bekannt. Die Aufzählung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge:

Beatrice Ehmann, GLP
Stefan Fässler, FDP
Andreas Giger, SVP
Daniel Huber, SVP
Marianne Isler, EVP
Urban Jordan, SVP
Maxim Morskoi, SP
Christine Moser, FDP
Ivy Spring, SP

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere solche vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

Da gleichviele Personen vorgeschlagen sind, wie Positionen zu vergeben sind, ist gestützt auf Art. 76 Abs. 2 GeschO STAPA die Voraussetzung für eine Wahlerklärung gegeben.

Der Parlamentspräsident erklärt den Vorgeschlagenen als gewählt und wünscht ihm viel Erfolg und Genugtuung im Amt.

Applaus.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:
– die Gewählten.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

4.2 WAHL DES KOMMISSIONSPRÄSIDIUMS (GPK)

Der Präsident der Interfraktionellen Konferenz, *Daniel Huber, SVP,* Mitglied des Stadtparlamentes, unterbreitet dem Parlament den Vorschlag, Maxim Morskoi, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission zu wählen.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere solche vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

Da gleichviele Personen vorgeschlagen sind, wie Positionen zu vergeben sind, ist gestützt auf Art. 76 Abs. 2 GeschO STAPA die Voraussetzung für eine Wahlerklärung gegeben.

Der Parlamentspräsident erklärt den Vorgeschlagenen als gewählt und wünscht ihm viel Erfolg und Genugtuung im Amt.

Applaus.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:
– den Gewählten.

WORTERTEILUNG BEAT BORNHAUSER, GLP
NAMENS DER GLP-FRAKTION

Beat Bornhauser, GLP, gratuliert Parlamentspräsident Ralf Antweiler, GLP, zur Wahl. Er freut sich, den Auftritt von der Band «The Pint Duo» mit Brendan Wade aus Winterthur und Christoph Meier aus Illnau anzukündigen. Die Gratulationsrede wird er während des Apéros nach der Sitzung halten.

Nach dem musikalischen Intermezzo wird die Sitzung fortgesetzt.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

GESCH.-NR.	2025-2311
BESCHLUSS-NR.	2026-1
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**05**	**Soziale Sicherheit**
	05.04	**Sozialhilfe**
	05.04.03	**Arbeitsintegration**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Kündigung der Leistungsvereinbarung für das Arbeitsprogramm Etcetera, SAH Zürich, per 31. Dezember 2026 / Substantielles Protokoll**

---

5. Geschäft-Nr. 2026/134 Antrag des Stadtrates betreffend Kündigung der Leistungsvereinbarung für das Arbeitsprogramm Etcetera, SAH Zürich, per 31. Dezember 2026

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet dem Stadtparlament mit Beschluss (SRB-Nr. 2026-45) vom 19. März 2026 mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 19. März 2026 folgenden Antrag:

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND ZURÜCKKOMMEND AUF SEINEN EIGENEN BESCHLUSS 195/01

BESCHLIESST:

1. Die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Illnau-Effretikon und dem SAH Zürich für das Programm «Etcetera» vom 24. November 2015 wird per 31. Dezember 2026 gekündigt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. SAH Zürich, Geschäftsstelle, Wilhelmstrasse 10, 8005 Zürich
   b. Abteilung Gesellschaft
   c. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Vorberatung dieses Geschäftes fand durch die Geschäftsprüfungskommission statt. Mit ihrem Bericht vom 2. Juni 2026 unterbreitet die Geschäftsprüfungskommission dem Parlament einstimmig die Empfehlung, die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Illnau-Effretikon und dem SAH Zürich für das Arbeitsprogramm «Etcetera» per 31. Dezember 2026 zu kündigen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

PLENARDEBATTE

Verzicht auf die Durchführung einer Eintretensdebatte, da die anwendbaren Bestimmungen der parlamentarischen Geschäftsordnung (Art. 64 GeschO STAPA) eine grundsätzliche Einführungsdiskussion im vorliegenden Fall nicht zwingend vorschreiben.

REFERAT GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION
REFERENT MAXIM MORSKOI, SP

Maxim Morskoi, SP, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, gratuliert eingangs seines Referates dem Parlamentspräsidenten zur Wahl. Er präsentiert das Geschäft als Präsident der Geschäftsprüfungskommission, da die ursprünglich vorgesehene Referentin Annina Annaheim der Kommission nicht mehr angehöre.

Er führt aus, dass die Stadt seit 1994 mit dem Verein et cetera zusammenarbeite. Ursprünglich sei das Angebot geschaffen worden, um insbesondere Menschen mit Suchtproblemen über den zweiten Arbeitsmarkt wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Früher habe et cetera zudem über einen Standort in Illnau-Effretikon verfügt, wodurch das Angebot in der Region gut verankert gewesen sei.

Weiter hält er fest, dass das Parlament letztmals im Jahr 2001 über et cetera beschlossen und den wiederkehrenden Beitrag von 93'000.– Franken bewilligt habe. Mit der vorliegenden Vorlage beantrage der Stadtrat, diesen Beitrag aufzuheben und die Zusammenarbeit zu beenden.

Morskoi erläutert, dass et cetera einfache Dienstleistungen wie Gartenarbeiten, Haushaltshilfen oder Reinigungsarbeiten vermittle. Die eingesetzten Personen seien geschult, verfügten jedoch in der Regel nicht über eine entsprechende Berufsausbildung. Heute handle es sich dabei vor allem um Frauen mit Migrationshintergrund.

Er berichtet, dass die Geschäftsprüfungskommission die Vorlage intensiv geprüft und in drei Lesungen behandelt habe. Zudem habe sie Vertreterinnen und Vertreter von et cetera sowie anschliessend Stadträtin Brigitte Röösli und den Leiter Gesellschaft, Urs Gröbli, angehört, welche die Gründe für den Antrag des Stadtrates erläutert hätten.

Der Stadtrat habe die Zusammenarbeit im Rahmen des Sparpakets überprüft. Von einer Kündigung wären derzeit 22 Personen betroffen, die über et cetera beschäftigt seien. Die Stadt unterstütze das Angebot mit Beiträgen pro geleistete Arbeitsstunde sowie einer Grundpauschale für Organisation, Begleitung und Qualitätssicherung.

Weiter hält er fest, dass et cetera insbesondere früher eine wichtige Alternative zur Schwarzarbeit dargestellt habe. Inzwischen hätten sich jedoch private Vermittlungsplattformen etabliert, welche vergleichbare Dienstleistungen anböten.

Er betont, dass für die Geschäftsprüfungskommission insbesondere ausschlaggebend gewesen sei, dass et cetera kein Interesse mehr bekundet habe, das Angebot in der Region Illnau-Effretikon weiter auszubauen. Aus diesem Grund beantrage die Kommission dem Parlament einstimmig, dem Antrag des Stadtrates zu folgen und die Zusammenarbeit mit et cetera zu beenden.

Gleichzeitig spricht er et cetera im Namen der Geschäftsprüfungskommission seinen Dank für die langjährige und wertvolle Arbeit in der Region aus. Besonders wichtig sei der Kommission gewesen, dass für die betroffe-

nen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für die bisherigen Auftraggeberinnen und Auftraggeber tragfähige Anschlusslösungen gefunden würden. Der Stadtrat habe zugesichert, dass die Betroffenen dabei unterstützt würden.

Nachdem keine weiteren Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission das Wort zu ergreifen wünschen, öffnet der Parlamentspräsident die Diskussion für das Gesamtparlament.

VOTEN GESAMTPARLAMENT
DOMINIK MÜHLEBACH, SP

Auch *Dominik Mühlebach, SP, Mitglied des Stadtparlamentes*, gratuliert dem Parlamentspräsidenten zur Wahl. Er hält fest, dass er den Antrag des Stadtrates sowie den einstimmigen Antrag der Geschäftsprüfungskommission zwar zur Kenntnis nehme, ihnen jedoch nicht folgen werde.

Er betont, dass das Arbeitsprogramm et cetera einen wichtigen Beitrag zur Arbeitsintegration weniger privilegierter Menschen leiste. Insbesondere für erwerbslose Personen, Sozialhilfebeziehende und Working Poor stelle das Angebot eine Möglichkeit dar, wieder im Erwerbsleben Fuss zu fassen oder zumindest ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen. Dabei gehe es nicht nur um die Vermittlung von Arbeitseinsätzen, sondern auch um soziale und arbeitsrechtliche Absicherung sowie individuelle Beratung und Weiterbildung.

Weiter verweist er darauf, dass der Nutzen des Angebots durch die erhobenen Daten belegt werde. So fänden 42 % der temporär Angestellten innerhalb eines Jahres wieder eine Festanstellung.

Er kritisiert, dass die Folgen einer Kündigung der Leistungsvereinbarung sowohl im Antrag des Stadtrates als auch im Bericht der Geschäftsprüfungskommission verharmlost würden. Es werde zwar davon ausgegangen, dass für die meisten Betroffenen eine zufriedenstellende Anschlusslösung gefunden werden könne, konkrete Ausführungen dazu fehlten jedoch. Es gebe keine Garantie dafür, dass bisherige Auftraggeberinnen und Auftraggeber die Arbeitskräfte zu vergleichbaren Bedingungen weiterbeschäftigten oder die organisatorischen Aufgaben, insbesondere im Bereich der Sozialversicherungen, übernähmen. Zudem hätten private Vermittlungsplattformen gemäss et cetera häufig kein Interesse an Working Poor und böten teilweise deutlich schlechtere Arbeitsbedingungen an.

Er ist der Auffassung, dass die Stadt den niederschwelligen Zugang zu Arbeitseinsätzen und die wichtige Brückenfunktion in den ersten Arbeitsmarkt nicht ersetzen könne. Er warnt davor, dass sich die bisherigen Ausgaben für Arbeitsintegration künftig in höhere Sozialhilfekosten verlagern könnten. Zudem bestehe die Gefahr einer Zunahme der Schwarzarbeit und damit verbunden einer stärkeren Ausbeutung besonders vulnerabler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Weiter weist er darauf hin, dass die Kündigung der Leistungsvereinbarung im Rahmen des Sparpakets erfolge. Daraus schliesst er, dass das Angebot bis anhin als sinnvoll beurteilt worden sei. Wäre eine gleichwertige Nachfolgelösung vorhanden oder das Angebot überflüssig geworden, hätte die Zusammenarbeit bereits früher beendet werden können. Aus seiner Sicht handle es sich deshalb um eine Sparmassnahme zulasten von Menschen, die am Existenzminimum lebten oder von Erwerbslosigkeit betroffen seien. Dies könne er ebenso wie ein Teil der SP-Fraktion nicht unterstützen.

Abschliessend verweist er auf die Entwicklung der Kosten und Leistungen. Im Jahr 2001 habe das Parlament einen wiederkehrenden Beitrag von 93'000.– Franken bei rund 2'042 vermittelten Einsatzstunden bewilligt. Im Jahr 2025 seien rund 3'500 Einsatzstunden vermittelt worden, während der städtische Beitrag noch 45'000.– Franken betrage. Angesichts dieser Entwicklung erachtet er die finanzielle Angemessenheit des Angebots als

ausgewiesen. Er dankt et cetera für den langjährigen Einsatz in den Bereichen Armutsprävention, Arbeitsintegration sowie soziale und wirtschaftliche Stabilisierung und ruft das Parlament dazu auf, die Kündigung der Leistungsvereinbarung abzulehnen.

ANNINA ANNAHEIM, SP

Annina Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, teile die Einschätzung, wonach sich die Geschäftsprüfungskommission die Beurteilung der Vorlage möglicherweise zu einfach gemacht habe. Obwohl sie der Kommission nicht mehr angehöre, wolle sie dies transparent festhalten.

Sie weist darauf hin, dass alle Fraktionspräsidien ein Schreiben von et cetera erhalten hätten. Dieses sowie die Ausführungen des Vorredners hätten sie überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit et cetera fortgeführt werden sollte.

Abschliessend erklärt sie, dass sie dem Antrag auf Kündigung der Leistungsvereinbarung nicht zustimmen werde.

Der *Parlamentspräsident* stellt fest, dass seitens des Parlamentes und des Stadtrates kein Mitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Beschlussfassung übergeleitet werden.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

ABSTIMMUNG
zu Dispositivziffer 1

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND NACH EINSICHT IN DEN BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST

ZURÜCKKOMMEND AUF SEINEN EIGENEN BESCHLUSS 195/01:

1. Die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Illnau-Effretikon und dem SAH Zürich für das Programm «Etcetera» vom 24. November 2015 wird per 31. Dezember 2026 gekündigt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Das Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung über die Beschlüsse kann gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) i.V.m. Art. 15 Ziff. 2 Gemeindeordnung von 300 Stimmberechtigten innert 60 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung oder gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. b GPR von einem Drittel der Mitglieder des Stadtparlamentes innert 14 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Beschlussfassung schriftlich beim Stadtrat eingereicht werden.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. SAH Zürich, Geschäftsstelle, Wilhelmstrasse 10, 8005 Zürich
   b. Abteilung Gesellschaft
   c. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst

Der obgenannte Beschluss kam mit einem Stimmverhältnis von 24 : 8 zu Stande.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

GESCH.-NR.	2025-2317	
BESCHLUSS-NR.		
IDG-STATUS	öffentlich	
SIGNATUR	**00**	**Führung**
	00.05	**Stadtparlament (Legislative)**
	00.05.00	**Allgemeines**
BETRIFFT	**Antrag der Geschäftsleitung betreffend Teilrevision der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes (GeschO STAPA) / Definitive Einführung des Instrumentes der Kurz-Anfragen / Substantielles Protokoll**	

---

6. Geschäft-Nr. 2026/145
Antrag der Geschäftsleitung betreffend Teilrevision der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes (GeschO STAPA); Definitive Einführung des Instrumentes der Kurz-Anfragen

ANTRAG DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung unterbreitet dem Gesamtparlament mit Vorlage vom 8. Juni 2026 folgenden Antrag:

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DER GESCHÄFTSLEITUNG DES STADTPARLAMENTES

BESCHLIESST:

4. Das im Rahmen eines Pilotbetriebes erprobte Frage-Instrument der «Kurz-Anfragen an den Stadtrat» wird definitiv in die Geschäftsordnung des Stadtparlamentes (GeschO STAPA; IE 100.02.01) aufgenommen. Dazu werden nachstehende Bestimmungen wie folgt in ihrer Endfassung angepasst bzw. erlassen:

1.1

	3.7 FRAGEINSTRUMENTE	
	3.7.1 KURZ-ANFRAGE AN DEN STADTRAT	
Art. 46	[1] Die Kurz-Anfrage an den Stadtrat ist ein Instrument des Parlamentes, dem Stadtrat verhältnismässig kurzfristig Fragen über Gemeindeangelegenheiten mit vorzugsweisem Aktualitätsbezug zu stellen.	Gegenstand
	[2] Das Gefäss kann grundsätzlich anlässlich jeder Parlamentssitzung angerufen werden, sofern die Voraussetzungen dazu erfüllt sind.	Verfahren
	[3] Jedes Parlamentsmitglied hat das Recht, Fragen zu stellen.	
	[4] Die Fragen sollen kurz und deren Anzahl auf ein Minimum beschränkt sein. Sie sollen nur einen Gegenstand zum Inhalt haben. Eine Begründung ist nicht erforderlich. Die Formulierung von Suggestivfragen ist nicht erlaubt.	

	[5] Die Fragen sind schriftlich zu formulieren und spätestens 8 Tage vor der Sitzung dem Parlamentsdienst einzureichen. Die Fragenstellenden können die Fragen im Parlament mündlich am Rednerpult stellen. Sie werden zusätzlich im Sitzungssaal und im Videostream durch den Parlamentsdienst eingeblendet. Die Antwort durch den Stadtrat erfolgt ausschliesslich mündlich.	
	[6] Reicht diese Zeit für den Stadtrat zur Erarbeitung einer Antwort nicht aus, verständigt er sich mit der Geschäftsleitung, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form die Beantwortung erfolgen kann. Die Geschäftsleitung informiert den Fragestellenden über diesen Umstand.	
	[7] Eine Diskussion findet nicht statt. Die Fragestellerin bzw. der Fragesteller hat die Möglichkeit, eine kurze Erklärung abzugeben und eine ergänzende Frage zu stellen.	
	[8] Der Parlamentsdienst kann unsachgemässe, suggestive und zu umschweifende Fragestellungen zur Überarbeitung zurückweisen oder ablehnen. Er kann den Fragestellenden empfehlen, ein anderes Instrument für die Auskunftserteilung zu nutzen. Die Geschäftsleitung ist über solche Entscheidungen in Kenntnis zu setzen.	
	[9] Die Geschäftsleitung bestimmt die einzusetzende Dauer zur Behandlung der Fragen pro Sitzung im Bestreben, dass der Fragenteil nur einen untergeordneten Teil der Gesamtsitzung ausmachen soll.	
	[10] Die Regelung weiterer oder abweichender Einzelheiten obliegt der Geschäftsleitung des Parlamentes abschliessend.	
	3.7.2 FRAGESTUNDE	
Art. 46a	[1] Die Fragestunde ist ein Instrument des Parlamentes, dem Stadtrat periodisch Fragen über Gemeindeangelegenheiten zu stellen. Die Fragestunde ergänzt das Frageinstrument der Kurz-Anfrage. Sie muss nicht zwingend durchgeführt werden, wenn dazu kein Bedarf besteht.	Gegenstand
	[2] Eine Fragestunde kann durch die Geschäftsleitung selbst oder auf Antrag einer Fraktion anberaumt werden. Über die Anträge entscheidet die Geschäftsleitung abschliessend.	Verfahren
	[3] Jedes Parlamentsmitglied hat das Recht, Fragen zu stellen.	
	[4] Die Fragen sollen kurz sein und nur einen Gegenstand zum Inhalt haben. Eine Begründung ist nicht erforderlich. Die Geschäftsleitung kann unsachgemässe, suggestive und zu umschweifende Fragestellungen zur Überarbeitung zurückweisen oder ablehnen. Sie kann den Fragestellenden empfehlen, ein anderes Instrument für die Auskunftserteilung zu nutzen.	
	[5] Die Fragen sind nach Möglichkeit schriftlich zu formulieren und spätestens 10 Arbeitstage vor der Sitzung dem Parlamentsdienst einzureichen. Die Antwort durch den Stadtrat erfolgt mündlich.	

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

	[6] Eine Diskussion findet nicht statt. Die Fragestellerin bzw. der Fragesteller hat die Möglichkeit, eine kurze Erklärung abzugeben und eine ergänzende Frage zu stellen. [7] Die Regelung weiterer oder abweichender Einzelheiten obliegt der Geschäftsleitung des Parlamentes abschliessend.	

1.2

Art. 68	[1] Jedes Mitglied kann am Schluss eines Votums der Rednerin oder dem Redner zu einem bestimmten Punkt der Ausführungen eine kurze und präzise Zwischenfrage stellen; inhaltliche Ausführungen und eine Begründung sind nicht zulässig. [2] Die Zwischenfrage darf erst gestellt werden, wenn die Rednerin oder der Redner diese auf eine entsprechende Frage der Präsidentin oder des Präsidenten zulässt. Nicht zulässig sind Zwischenfragen an ein Mitglied des Stadtrates bei der Beantwortung von Interpellationen oder von Fragen im Rahmen der Kurz-Anfragen oder der Fragestunde. [3] Die Zwischenfrage wird vom Rednerinnen- und Rednerpult aus gestellt. Die Rednerin oder der Redner beantwortet die Zwischenfrage sofort und knapp.	Zwischenfrage

2. Die um diese Bestimmungen angepasste Teilrevision der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes (GeschO STAPA; IE 100.02.01) wird genehmigt und per 1. Oktober 2026 in Kraft gesetzt.
3. Nach Massgabe von § 31 Abs. 1 i.V.m. § 4 Abs. 2 des Zürcher Gemeindegesetzes (GG; LS 131.1) untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Referendum.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

PLENARDEBATTE

Verzicht auf die Durchführung einer Eintretensdebatte, da die anwendbaren Bestimmungen der parlamentarischen Geschäftsordnung (Art. 64 GeschO STAPA) eine grundsätzliche Einführungsdiskussion im vorliegenden Fall nicht zwingend vorschreiben.

ANTRAG DER GESCHÄFTSLEITUNG DES STADTPARLAMENTES

Die Vorlage wurde durch die überparteilich zusammengesetzte Geschäftsleitung des Stadtparlamentes erarbeitet. Der Antrag gerät daher ohne Vorberatung durch eine der ständigen Kommissionen direkt zur Beratung in das Gesamtparlament.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

ORDNUNGSANTRAG

Parlamentspräsident Ralf Antweiler, GLP, stellt den Ordnungsantrag, das Geschäft auf eine nächste Sitzung zu verschieben.

Er führt aus, dass der Antrag der Geschäftsleitung den Parlamentsmitgliedern rund zwei Wochen vor der Sitzung mit dem Newsletter zugestellt worden sei. Die Fraktionen hätten daraufhin verschiedene Änderungswünsche zurückgemeldet. Da für sie jedoch keine ausreichende Zeit bestanden habe, diese vorzubereiten oder aufeinander abzustimmen, beantrage die Geschäftsleitung die Verschiebung des Traktandums.

Weiter erläutert er, dass derselbe Antrag der Geschäftsleitung an einer der nächsten Parlamentssitzungen erneut traktandiert werde.

Dem Ordnungsantrag wird einstimmig zugestimmt.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

GESCH.-NR.	2026-0529	
BESCHLUSS-NR.		
IDG-STATUS	öffentlich	
SIGNATUR	**00**	**Führung**
	00.05	**Stadtparlament (Legislative)**
	00.05.08	**Parlamentarische Vorstösse**
BETRIFFT	**Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, betreffend lokales Busnetz – öffentliche Auflage 2027/2028 / Substantielles Protokoll**	

---

7. Geschäft-Nr. 2026/133
Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, betreffend lokales Busnetz – öffentliche Auflage 2027/2028 – Beantwortung / Schlussbehandlung

Eingang der Interpellation	19. März 2026
Beantwortungsfrist	19. Juli 2026
Antwort des Stadtrates	11. Juni 2026

Der Stadtrat übermittelt mit Beschluss (SRB-Nr. 2026-113) vom 11. Juni 2026 die schriftliche Antwort auf die zu Grunde liegende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Gestützt auf Art. 44 Abs. 5 GeschO STAPA findet eine Diskussion über die Antwort des Stadtrates statt, wobei das urhebende Mitglied zuerst spricht.

Der Parlamentspräsident erteilt das Wort dem Urhebenden.

VOTUM VORSTOSSURHEBER
THOMAS HILDEBRAND, FDP

Interpellant Thomas Hildebrand, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, nimmt Bezug auf die Ausführungen des Parlamentspräsidenten zur Bedeutung der öffentlichen Information und hält fest, dass die öffentliche Auflage zum Busnetz beziehungsweise zum Gesamtfahrplan zwar regelmässig durchgeführt werde. Die Information darüber sei jedoch lediglich teilweise über die Webseite der Stadt erfolgt und nicht über die sozialen Medien. Im Vergleich mit anderen Gemeinden bestehe aus seiner Sicht Verbesserungspotenzial bei der Kommunikation.

Er führt aus, dass rund ein Drittel der Bevölkerung im Kanton Zürich täglich den öffentlichen Verkehr nutze. Gleichzeitig seien in Illnau-Effretikon nicht alle Quartiere und Aussengebiete gleich gut erschlossen. Umso wichtiger sei es, dass die Bevölkerung von den Mitwirkungsmöglichkeiten Kenntnis erhalte und sich im Rahmen der öffentlichen Auflage einbringen könne.

Im Rahmen der Fahrplanauflage seien insgesamt rund 32 Begehren eingereicht worden, darunter auch solche des Stadtrates. Dies zeige, dass durchaus Verbesserungspotenzial bestehe.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

Er begrüsst, dass sich der Stadtrat gegenüber der Verkehrsbetriebe Glattal AG sowie dem Zürcher Verkehrsverbund aktiv für Verbesserungen einsetze. Eine gute Erschliessung aller Quartiere sei im Interesse der Stadt und trage auch zur Umsetzung strategischer Ziele, beispielsweise im Bereich der Altersstrategie, bei.

Abschliessend weist er darauf hin, dass die Verkehrsbetriebe Glattal AG aus seiner Sicht beim Einsatz von Elektrobussen im Vergleich mit anderen Verkehrsunternehmen im Kanton Zürich noch Nachholbedarf habe. Er hofft, dass der neu zuständige Stadtrat diesem Thema weiterhin die notwendige Aufmerksamkeit schenken werde.

Wie Art. 44 unter Abs. 6 der parlamentarischen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:
- Abteilung Tiefbau
- Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Der Vorsitzende schliesst die Sitzung und lädt die Anwesenden zu einem reichhaltigen Apéro unter dem Motto «international und asiatisch» im Foyer des Stadthaussaals ein.

Für richtiges Protokoll

V. Fricker
Vanessa Fricker
Parlamentssekretärin

VORSITZ BIS TRAKTANDUM 2.1

Marco Nuzzi
Stadtpräsident

PRÄSIDIUM AB TRAKTANDUM 2.2

R. Antweiler
Ralf Antweiler
Parlamentspräsident

Stimmenzähler/innen

Simone Wegmann
Stimmenzählerin

Lukas Morf
Stimmenzähler

Marcello Pagella
Stimmenzähler

BESCHLUSS
SITZUNG VOM 09. JULI 2026

GESCH.-NR.	2025-2311
GESCH.-NR. STAPA	2026/134
BESCHLUSS-NR.	2026-1
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**05**	**Soziale Sicherheit**
	05.04	**Sozialhilfe**
	05.04.03	**Arbeitsintegration**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Kündigung der Leistungsvereinbarung für das Arbeitsprogramm Etcetera, SAH Zürich, per 31. Dezember 2026**

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND NACH EINSICHT IN DEN BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST

ZURÜCKKOMMEND AUF SEINEN EIGENEN BESCHLUSS 195/01:

1. Die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Illnau-Effretikon und dem SAH Zürich für das Programm «Etcetera» vom 24. November 2015 wird per 31. Dezember 2026 gekündigt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Das Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung über die Beschlüsse kann gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) i.V.m. Art. 15 Ziff. 2 Gemeindeordnung von 300 Stimmberechtigten innert 60 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung oder gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. b GPR von einem Drittel der Mitglieder des Stadtparlamentes innert 14 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Beschlussfassung schriftlich beim Stadtrat eingereicht werden.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

BESCHLUSS
VOM 09. JULI 2026

GESCH.-NR. 2025-2311
BESCHLUSS-NR. 2026-1

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. SAH Zürich, Geschäftsstelle, Wilhelmstrasse 10, 8005 Zürich
   b. Abteilung Gesellschaft
   c. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Ralf Antweiler
Parlamentspräsident

Vanessa Fricker
Parlamentssekretärin

Versandt am: 10.07.2026

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 5 / Beilage 1
Antrag des Stadtrates betreffend Kündigung der Leistungsvereinbarung für das Arbeitsprogramm Etcetera, SAH Zürich, per 31. Dezember 2026
Referent Geschäftsprüfungskommission Maxim Morskoi, SP

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

2026/134 KÜNDIGUNG DER LEISTUNGSVEREINBARUNG FÜR DAS ARBEITSPROGRAMM ETCETERA, SAH ZÜRICH

Referent Geschäftsprüfungskommission
Maxim Morskoi, SP

9. Juli 2026

Energiestadt Gold

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
praesidiales@ilef.ch
facebook.com/stadtilef
www.ilef.ch

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

INHALT

1 Historie & Ausgangslage

2 Diskussion

3 Fazit

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

HISTORIE & AUSGANGSLAGE

- seit 1994 besteht die Zusammenarbeit
- Gegründet wurde Etcetera für Süchtige für die Wiedereingliederung
- Mit Standort in Effretikon bis 2015
- Das Stadtparlament (GGR) hat im Jahr 2001 einen jährlich wiederkehrenden Kredit von Fr. 93'000.- für das SAH (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk)-Projekt «Etcetera» bewilligt.

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

DISKUSSION

- In 3 Lesungen inkl. Vorstellung durch Etcetera (GL & PL) und der Stadt (Stadträtin Brigitte Röösli und Leiter Urs Gröbli)
- 22 Personen (aktuell) / 56 Kunden
- Diese Arbeit wurde für die Arbeitsintegration geschaffen
  → wird nicht mehr so genutzt
- Der Markt für die Arbeiten besteht
- Etcetera hat wenig Interesse in der Region in und um Effretikon zu wachsen

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

FAZIT

- Die GPK folgt dem Stadtrat
- Einstimmigkeit in der GPK
- Die Kommission dankt dem SAH Ecetera für den Langjährigen Einsatz
- Die Arbeitnehmer und Auftraggeber werden bei einer Folgelösung unterstützt